

**Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Bayern**



Liebe Kollegin,
lieber Kollege,

immer öfter sind Lehrkräfte und andere Beschäftigte des Bildungsbereiches mit den Auswirkungen von Privatisierungsprozessen konfrontiert: Sei es beispielsweise durch Zertifizierungsprozesse, Kooperationsprojekte mit Unternehmen oder die Zunahme schulnaher, kommerzieller Dienstleistungen. Auch die SchülerInnenzahlen an Privatschulen steigen. Viele dieser Prozesse werden von der Kultusbürokratie und der Politik als dringend notwendige und zeitgemäße Entwicklungen bezeichnet und sind nicht sofort als Privatisierungsprozesse erkennbar. Warum wir es aber bei solchen neuen Anforderungen an LehrerInnen und andere Beschäftigte des Bildungsbereiches meistens mit den Auswirkungen von schleichenden Privatisierungsprozessen tun haben, soll in dieser Fortbildung thematisiert werden. Es soll eingeführt werden in den Ursprung, die Besonderheiten und die Erscheinungsformen der Privatisierung von Bildung auf verschiedenen Bildungsebenen.

Am Ende wollen wir gemeinsam in einer Diskussion versuchen diese Prozesse zu bewerten und überlegen, was sie für unseren Alltag bedeuten. Eventuell auch, welche Gegenmaßnahmen wir gegen die schleichende Privatisierung von Bildung ergreifen sollten.



Hauptreferent **Tobias Kaphegyi** ist Lehrbeauftragter an der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen. Er ist Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik. Zuletzt erarbeitete er im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung eine kritische Analyse des „Bildungsmonitors“ des Arbeitgeber-thinktanks „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ (INSM) mit dem Titel „Black Box Bildungsmonitor? Ein Blick hinter den Reiz des Rankings“.



"Kommunale Bildungslandschaften" sind angesagt. Kolportierte Chancen: mehr Gestaltungsfreiheit in den Einrichtungen, weniger Bürokratie, schnellere Entscheidungswege, vernetztes Arbeiten, das Kindern und Jugendlichen zugute kommen soll. Mangelverwaltung und klamme Kassen aber setzen kommunalisierte Bildungseinrichtungen der Gefahr ihrer Privatisierung aus. Gastreferent **Jens Wernicke**, Bildungsreferent der GEW Hessen, macht schon länger in seinen Aufsätzen und Vorträgen auf diese weniger im Mainstream der Medien stehende Seite der viel gepriesenen Kommunalisierung aufmerksam und stellt die Frage nach dahinter stehenden Interessen. Er war Mitherausgeber von "Netzwerk der Macht - Bertelsmann".

Seminar: Privatisierung von Bildung

Tagungsort: DGB-Haus München, Schwanthalerstraße 64

Übernachtung in einem nahegelegenen Hotel

Beginn: 23.03.2012, 16:00 Uhr

Ende: 24.03.2012, gegen 16:00 Uhr

Anmeldeschluss: 09.03.2012

Anmeldungen an susanne.glas@gew-bayern.de oder telefonisch unter 089 5 44 08 10.

oder per Post mit diesem Abschnitt:

**Anmeldung zum Seminar „Privatisierung von Bildung“
23./24.03.2012 in München**

Rückantwort

GEW Bayern

- Gewerkschaftliche Bildungsarbeit -

Susanne Glas

Schwanthaler Straße 64

80336 MÜNCHEN

Unterschrift:

Namen

Straße

PLZ, Ort

Telefon

e-M@il